

PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung: HUBERT KIECOL »Morgen oder Übermorgen«
Eröffnung: Samstag, 30. August 2008, 11 – 18 Uhr
30. August 2008–1. November 2008
Dienstag-Freitag 12–18 Uhr Samstag 11–16 Uhr

Galerie
Kunstberatung
Kunstmanagement

Häusler
contemporary

Häusler Contemporary Zürich freut sich, erstmals in der Schweiz das Schaffen des deutschen Künstlers Hubert Kiecol (geb. 1950, lebt und arbeitet in Köln) zu präsentieren.

Hubert Kiecol bezieht sich in seinen Werken auf architektonische Formen, die er aus ihrem gewohnten Kontext herausnimmt und in verkleinertem Massstab und reduzierter Form abbildet. Die Verwendung der Materialien Beton und Glas kann ebenfalls als Anlehnung an die Architektur verstanden werden. Indem er Materialien einsetzt, die typisch für zeitgenössische Bauten sind, schafft Kiecol einen Zusammenhang zwischen Architektur und Skulptur und verbindet Kunst und Alltag.

Kiecols Skulpturen beziehen sich motivisch auf die Dinge des alltäglichen Lebens. Indem er diese vertrauten Gegenstände auf eine minimalistische Form reduziert, lässt er den Betrachter neue Betrachtungsweisen eingehen. Das Wechselspiel zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit ruft dabei vielfältige Assoziationen hervor, die durch die Titel der Werke noch zusätzlich unterstützt werden. Kiecols Werke lassen den Betrachter aus seinen gewohnten Seh- und Wahrnehmungsmustern heraustreten und ermöglichen einen neuen Blick auf die Welt.

Einige der Werke von Hubert Kiecol, welche diesen Sommer bei Häusler Contemporary in Zürich gezeigt werden, thematisieren räumliche und metaphorische Grenzen. Neben „Rue Fontaine“ (2007), einer Skulptur bestehend aus in Stahl eingefassten

Häusler Contemporary Zürich AG
Stampfenbachstrasse 59
8006 Zürich

Telefon 0041-43-810 04 26
Fax 0041-43-810 04 27

galerie@haeusler-contemporary.co
www.haeusler-contemporary.com

Glaskomponenten in Form eines Hauses, werden zwei Versionen von „Morgen oder Übermorgen“ (2008) ausgestellt, ebenfalls aus Stahl und Glas hergestellte Skulptur aus aneinander gegliederten, geöffneten und geschlossenen Fenstern. Durch das dominierende Material Glas wirken diese Arbeiten trotz ihrer Materialität leicht und transparent. Wie die Skulpturen reflektieren auch die Zeichnungen „Zwei Tore“ (1993) die Beziehung zwischen Innen und Aussen, bzw. zwischen dem Hier und Dort.

Das Schaffen von Hubert Kiecol wurde international in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, unter anderem in der Hamburger Kunsthalle (1999), im Museum Ludwig in Köln (2000), bei Häusler Contemporary in München (2006) oder in Gruppenausstellungen, so 1987 in der Ausstellung „Skulptur. Projekte in Münster“, im Museum Haus Lange in Krefeld (2007) oder an der Akademie in Düsseldorf (2008). 2000 gewann der Künstler den vom Kölner Museum Ludwig verliehenen Wolfgang-Hahn-Preis.

Die Werke von Hubert Kiecol sind vom 30. August bis zum 1. November 2008 bei Häusler Contemporary Zürich zu sehen.

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Frau Barbara Staubli Tel +43 810 04 26 oder bs@haeusler-contemporary.com